



Infoblatt

Der kluge Hans

Ein berühmtes Beispiel für die Differenzierungsfähigkeit des Pferdes gegenüber Umweltreizen war der kluge Hans, das rechnende Pferd. Das Pferd konnte angeblich Rechnungen durchführen und das Ergebnis mit dem Fuß auf den Boden klopfen. Fragte sein Trainer etwa: » Wie viel ist 2×3 ? «, so scharrte der kluge Hans sechsmal. Die Zuschauer schüttelten verwundert den Kopf. Zuerst glaubte man, das Pferd erhalte von seinem Herrn geheime Zeichen, doch auch ohne dessen Anwesenheit »funktionierten« seine Rechenkünste. Als es freilich hinter einen Vorhang gestellt wurde und das Publikum nicht mehr sehen konnte, war es vorbei mit dem Kopfrechnen, und der kluge Hans begann endlos zu »zählen«, d.h. zu klopfen.

Worin jedoch lag das Geheimnis begründet?

Das Publikum kannte ja die richtige Lösung und wartete gespannt auf die »Antwort« des Tieres: Die Zuschauer hielten daher den Atem an, wenn das Wundertier zu zählen anfi ng oder im Begriff war, einen Fehler zu machen; sie zeigten sich jedoch erfreut und erleichtert, wenn Hans die korrekte Zahl geklopft hatte. Der kluge Hans nahm nun offensichtlich die kleinsten, auch unbewussten Veränderungen in Haltung, Anspannung und Ausdruck seiner Zuschauer wahr und folgerte daraus, wann es Zeit war, mit dem Zählen aufzuhören. In Wahrheit errechnete das Publikum die Lösung, und das Pferd erriet diese mit Hilfe seines unglaublich feinen Gespürs. Aber auch als die Zuschauer um die Lösung des Rätsels wussten, änderte sich nichts.

Solange er die Reaktionen der Menschen sehen konnte, klopfte der kluge Hans weiterhin die korrekte Zahl. Ganz offensichtlich reagierten die Menschen trotz Kenntnis des Ablaufs mit der gleichen Anspannung wie zuvor und waren nicht imstande, ihre Körpersprache zu kontrollieren. Eine solche Selbstbeherrschung wäre allenfalls einem gewieften Pokerspieler zuzutrauen.